

Interkulturalität in europäischer Perspektive. Jugendliche aus Migrationsfamilien und ihre Integrationschancen. Hrsg. Margrit Frölich und andere. Verlag Brandes & Apsel. Frankfurt am Main 2004, 172 S., EUR 19,90 *DZI-D-6981* Anhand von Beispielen aus unterschiedlichen europäischen Kontexten gibt der Band Einblicke in Phänomene, Trends und Debatten zur Integration von Jugendlichen aus Migrationsfamilien. Er präsentiert Perspektiven von wissenschaftlichen Fachleuten aus Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Schweden und Polen sowie aus unterschiedlichen Fachdisziplinen, insbesondere aus Erziehungs-, Gesellschafts- und Politikwissenschaft. Die Veröffentlichung möchte Impulse geben, um hiesige Phänomene und Debatten im europäischen Kontext zu spiegeln und erweitert so den Blick auf mögliche Handlungsmodelle zu Fragestellungen über Adoleszenz, Migration und Integration.

Erziehung und Paranoia. Eine erkenntnistheoretische Studie zum Fall Schreber. Von Ulrike Greb. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main, 197 S., EUR 22,- *DZI-D-6919* Dass die Paranoia nicht nur im klinischen Kontext von Interesse ist, sondern auch grundlegende erkenntnistheoretische, anthropologische und pädagogische Fragen aufwirft, zeigt die Autorin am Beispiel Paul Schrebers, eines berühmten psychiatrischen Patienten im 20. Jahrhundert. Sie erörtert die strukturellen Aspekte der Paranoia, indem sie vier klassische Interpreten des bis heute umstrittenen Falles zu Wort kommen lässt: Sigmund Freud, William G. Niederland, Morton Schatzman und Elias Canetti.

Abschied zu Lebzeiten. Wie Angehörige mit Demenzkranken leben. Von Inga Tönnies. Psychiatrie-Verlag. Bonn 2004, 239 S., EUR 13,90 *DZI-D-6927* Angehörige erzählen in diesem Band, wie sehr die Demenz eines nahen Familienmitglieds ihren Alltag bestimmt und ihre Gedanken bindet, welche Gesichter die Krankheit haben kann und was den Angehörigen abverlangt wird – vor allem psychisch. Mit wachsender Verwirrtheit geht das Einfühlungsvermögen verloren, am Ende haben die Kranken nicht einmal mehr Namen für ihre Nächsten. Dass diese darüber nicht nur Trauer empfinden, sondern auch Wut, Scham, Hilflosigkeit, Schuld sowie Überforderung und Kränkungen erleben, ist nicht erstaunlich. Viele von ihnen berichten über Möglichkeiten, die sie dennoch gefunden haben, um sich in dieser Situation zu entlasten. Es wird deutlich, in welchem hohen Maße Angehörige bereit sind, für ihre erkrankten Mütter, Väter oder Partner beziehungsweise Partnerinnen da zu sein. Wenn die Begleitung eines demenzkranken Angehörigen unter einigermaßen positiven Bedingungen stattfindet, kann sie auch eine bereichernde Erfahrung sein.

Inklusion und Exklusion in der Sozialen Arbeit. Hrsg. Roland Merten und Albert Scherr. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2004, 192 S., EUR 24,90 *DZI-D-6936*

Die Diskussion um eine gesellschaftstheoretische Erfassung Sozialer Arbeit wird seit einiger Zeit auch systemtheoretisch geführt. Dieser Band spitzt diese Debatte auf die Frage zu, ob Soziale Arbeit über Inklusion/Exklusion oder über Integration/Desintegration angemessen bestimmt werden kann. Während die Systemtheorie einen allgemeinen Erklärungsanspruch erhebt, der über die grundlegende Unterscheidung von Inklusion/Exklusion entfaltet wird, findet sie sich in Verlegenheit, wenn sie zu Fragen sozialer Ungleichheit Stellung beziehen soll. Obgleich Luhmann in seinen letzten Schriften diesbezüglich einschlägige Anstrengungen unternommen hat, ist der Zusammenhang von Systemtheorie und Ungleichheitstheorie unzureichend bestimmt. Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelbandes versuchen hier, zu einer weiteren Klärung beizutragen.

Soziale Arbeit im Krankenhaus. Von Harald Ansen und anderen. Ernst Reinhardt Verlag. München 2004, 149 S., EUR 14,90 *DZI-D-6972* Bei Krankheiten, die komplikationsreich verlaufen und mit sozialen Veränderungen verbunden sind, brauchen Patientinnen und Patienten eine gezielte soziale Betreuung. Dieses Buch führt grundlegend in das Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit im Krankenhaus ein. Es werden die institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen und die Besonderheiten der Beratungssituation im Rahmen der Akutbehandlung erläutert. Vorgestellt werden methodische Grundlagen, Qualitäts- und Handlungskonzepte sowie Instrumente der Leistungsdokumentation. Der Band geht auch auf die neuen Versorgungsmodelle des Gesundheitswesens wie Integrierte Versorgung und Disease-Management ein. Die Ausführungen sind für Studierende, Berufseinsteigende sowie für Mitarbeitende der Krankenhaus- und Leistungsträger gedacht.

Die Freie Wohlfahrtspflege. Ihre Entwicklung zwischen Auftrag und Markt. Hrsg. Klaus D. Hildemann. Evangelische Verlagsanstalt. Leipzig 2004, 231 S., EUR 19,80 *DZI-D-6973*

Veränderte sozialstaatliche Rahmenbedingungen in Deutschland und eine künftige europäische Sozialpolitik machen eine Fokussierung auf die Identität und die ureigenen ethischen Aufgaben der Freien Wohlfahrtspflege notwendig. Wird für sie der Markt der alleinige, ihr Handeln bestimmende Faktor werden? Oder gibt es jenseits des Zwangs zu ökonomischer Effektivität noch eine eigene Identität der Wohlfahrtspflege in ihren unterschiedlichen weltanschaulichen Ausprägungen? Diese Veröffentlichung entwickelt Perspektiven für die künftige Entwicklung der Freien Wohlfahrtspflege. Dabei werden Überlegungen zu ihrer Rolle im Sozialmarkt und in der Europäischen Union ergänzt durch Fragen der Struktur- und Organisationsentwicklung angestellt. Spezifische Arbeitsfelder, insbesondere Jugendhilfe und Migration, werden behandelt und ethische Überlegungen zu Selbstbestimmung, Solidarität und Qualität Sozialer Arbeit vorgestellt, die der Wohlfahrtspflege ihr besonderes Profil verleihen.

Professionelles Handeln zwischen Hilfe und Kontrolle. Sozialpädagogische Entscheidungsfindung in der Hilfeplanung. Von Ulrike Urban. Juventa Verlag. Weinheim 2004, 223 S., EUR 19,50 *DZI-D-6974* Die Autorin widmet sich dem professionellen Handeln am

Beispiel der individuellen Hilfeplanung im Jugendamt. Ausgehend von einer kritischen Analyse der aktuellen Fachdebatte wird in einer empirischen Studie dargestellt, wie sozialpädagogische Fachkräfte des Allgemeinen Sozialen Dienstes die Widersprüchlichkeit ihres Handlungsfeldes im Alltag bewältigen. Entscheidend für die Deutung der Alltagssituation und für die Entwicklung entsprechender Handlungsstrategien ist das berufliche Selbstkonzept. Anhand von Interviews mit Fachkräften des Jugendamts wird die individuelle Interpretation der Beziehung zwischen Helfenden und Klientel, die Gestaltung der Entscheidungsfindung und der Umgang mit der Gleichzeitigkeit von Hilfe- und Kontrollfunktionen dargestellt und das berufliche Selbstkonzept analysiert. Das Buch zeigt, dass der Umgang mit Widersprüchen in der Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit professionalisiert werden muss.

Sozialpolitik anders denken. Das Verursacherprinzip – von der umweltpolitischen zur sozialpolitischen Anwendung. Von Esteban Piñeiro und Isidor Wallimann. Haupt Verlag. Bern 2004, 147 S., EUR 32,- *DZI-D-6978* Soziale Probleme sind nicht Naturereignisse, sie werden von Menschen verursacht – wie die Verschmutzung der natürlichen Umwelt. Bei sozialen Problemen ist also auch zu fragen: *Wer* hat der Gesellschaft und ihren Mitgliedern Schaden zugefügt? *Wer* ist dafür verantwortlich? *Wie* kann der Schaden wieder repariert werden? *Wie* können wir solche Probleme künftig verhindern? Mit dem Verursacherprinzip wurden bereits in der Umweltpolitik gute Erfahrungen gemacht. Die Autoren demonstrieren, dass es auch in der Sozialpolitik erfolgreich angewandt werden könnte. Sie zeigen, was unter dem Verursacherprinzip zu verstehen ist, wie es in der Umweltpolitik eingesetzt wird und vor allem, wie es von der Umwelt- in die Sozialpolitik übertragen werden kann – damit von falsch verstandener Solidarität Abstand genommen, die Allgemeinheit entlastet und der Wohlfahrtsstaat nicht abgebaut werden muss, sondern verbessert werden kann.

Solidarität in Gefahr? Pflegebereitschaft und Pflegebedarfenentwicklung im demografischen und sozialen Wandel. Von Baldo Blinkert und Thomas Klie. Verlag Vincentz Network. Hannover 2004, 336 S., EUR 22,80 *DZI-D-6984* Wir wird Pflegebedürftigkeit in Zukunft zu bewältigen sein? Diese Studie zeigt in eindrucksvollen Zahlen, entsprechenden Hochrechnungen und Szenarien, auf welche Zerreißprobe die Solidarität der Generationen in den nächsten Jahren gestellt wird. Wer pflegen wird, wo gepflegt werden wird und in welchen Konstellationen Hilfe erbracht werden wird – das sind nur einige der erforschten Fragen. Den kommunalen Altenhilfeplanungen stehen so erstmals fundierte Grundlagen zur Verfügung, nach denen zukünftige Politik ausgerichtet werden kann. Zusätzlich stellt das Buch klar, dass zur Bewältigung dieser Herausforderung noch weitere Weichen neu gestellt werden müssen: Die Aufgaben- und Verantwortungsteilung zwischen Familien beziehungsweise Angehörigen, Freunden, Dienstleistern und dem Staat muss neu justiert werden.

Grundlagen und Methoden aufsuchender Jugendarbeit. Eine Einführung. Von Franz Josef Krafeld. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden 2004, 224 S., EUR 19,90 *DZI-D-6968*

Aufsuchende Jugendarbeit und Streetwork gehören zu den wenigen Feldern in der Sozialen Arbeit, die auch gegenwärtig noch erheblich ausgebaut werden. Gleichzeitig wird bislang wohl nirgendwo sonst Lebensweltorientierung so konkret angegangen und umgesetzt. Damit ist dieses Feld längst richtungsweisend geworden für innovative Entwicklungen in der Kinder- und Jugendhilfe. Trotzdem beschränkt sich die Fachliteratur bislang fast ausschließlich auf lokal begrenzte und sehr auf Zielgruppen bezogene Darstellungen und Analysen. Der Band leistet eine umfassende Einführung in die aufsuchende Arbeit, indem deren Grundlagen praxisorientiert weiterentwickelt und daraus teilweise sehr konkrete methodische Handlungsmuster abgeleitet werden. Damit richtet er sich an diejenigen, die in diesem Feld tätig sind oder werden wollen – oder auch an diejenigen, die bislang Jugendarbeit ohne aufsuchende Anteile leisten (zum Beispiel in Jugendzentren).

Mit Unternehmen kooperieren. Einsichten in wirtschaftliches Denken für Integrationsberater und soziale Berufe. Von Ralf Wetzel. Rainer Hampp Verlag. München 2004, 127 S., EUR 19,80 *DZI-D-6985*

Die Soziale Arbeit steht seit einiger Zeit vor der Anforderung, ihren Zugang zur Wirtschaft zu überprüfen, denn vielfach kommen neue Strategien bei der Bearbeitung sozialer Probleme zur Geltung. Dies ist etwa bei Integrationsfachdiensten beziehungsweise Arbeitsassistenzen der Fall, einer relativ jungen Organisationsform, die auf die Integration von Menschen mit Behinderungen vorwiegend in Unternehmen abzielt. Hier sind die Akteure gezwungen, die Grenzen des Vertrauens zu überschreiten und nicht nur Verständnis, sondern Verstehen für das wirtschaftlich orientierte Gegenüber zu entwickeln. Es geht darum, Wirtschaft und Unternehmen aus deren Binnenlogik heraus nachvollziehen zu können und aus dieser Fremdsicht nach Möglichkeiten zu suchen, das eigene Anliegen anschlussfähig zu machen. Diese Ausführungen liefern einen Einstieg in die wichtige wirtschaftliche und betriebliche Logik sowie in zentrale „Schaltstellen“ der Unternehmensführung und illustrieren Grundprobleme einer „Sozialberatung des Unternehmens“, die über den Anwendungsfall des Integrationsdienstes hinausgehen.

Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmung, Gestaltung und Kommunikation. Hrsg. Jutta Jäger und Ralf Kuckhermann. Juventa Verlag. Weinheim 2004, 304 S., EUR 19,- *DZI-D-6975*

Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit kann zum Beispiel eine Videoproduktion zur Lebenssituation von Jugendlichen im Stadtteil, über Theaterarbeit in der Sozialpsychiatrie oder ein Kunstprojekt in einem Altersheim sein. Ästhetische Erfahrungsebenen ergänzen kognitive Zugänge zur Problembearbeitung in psychosozialen Gesprächsgruppen oder sind Teil des professionellen Repertoires in der Bildungsarbeit. In unterschiedlichsten Arbeitsfeldern hat ästhetische Praxis das Ziel, Differenzenerfahrungen zum Alltag, zum Selbstverständlichen zu ermöglichen. Dabei geht es sowohl um die Überprüfung gewohnter Wahrnehmungs- und Deutungsmuster als auch um die Erweiterung von sprachlichen Ausdrucksebenen in Gestaltungsprozessen und -produkten, die auch eine vielschichtig anregende Grundlage für Bewusstseinsweiterung in intersubjektiven Kommunikationsprozessen sein können.

Praxisratgeber Kinder- und Jugendhilfe. Erfolgreiche Betreuung und Beratung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Lebenslagen. Hrsg. Bernd Seidenstücker und Barbara Mutke. Forum Verlag Herkert. Merching 2004, 396 S., EUR 49,- *DZI-D-7012*

Die Anzahl von Gewalttaten insbesondere in Schulen steigt beängstigend an, ebenfalls die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit schwierigen Entwicklungsverläufen. Doch wie sollen Verantwortliche mit diesen Situationen umgehen? Welche Möglichkeiten und Risiken sind zu beachten? So müssen sich alle Verantwortlichen, zum Beispiel in Schulen, Tagesstätten und Jugendämtern, immer mehr mit den außerschulischen Problemen und deren Ursachen befassen. Wie Lehrende, Erziehende und Sozialpädagoginnen und -pädagogen bei Problemsituationen souverän vorgehen und rechtssicher handeln, erfahren sie in dieser Veröffentlichung. Sie enthält neben Anleitungen und zahlreichen Tipps auch verständliche Erläuterungen zu Rechten und Pflichten der Beratenden, zum Beispiel zur Aufsichtspflicht und deren rechtlichen Folgen. Weiter beinhaltet sie alle notwendigen Informationen für die Beratung, wie wichtige Anlaufstellen, rechtliche Grundlagen sowie Fallbeispiele und Hilfestellungen für die Praxis mit nützlichen Arbeitshilfen. Weitere Informationen sind außerdem unter www.forum-verlag.com zu finden. *Ralf Oesterreicher*

111 Tipps zu Arbeitslosengeld II und Sozialgeld. Von Rolf Winkel und Hans Nakielski. Bund-Verlag. Frankfurt am Main 2005, 158 S., EUR 22,90 *DZI-D-7017*
Ab Januar 2005 gibt es das neue Arbeitslosengeld II (Alg II) und Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Angehörige. Fast vier Mio. Betroffene müssen sich neu orientieren. Dieser Ratgeber gibt wichtige Informationen unter anderem darüber, was Antragstellende wissen müssen, um den komplizierten Antragsfragebogen richtig auszufüllen und die Leistungen die ihnen zustehen ungekürzt zu erhalten. Er erläutert, wer neben den Regelleistungen zusätzlich Anspruch auf Mehrbedarfzuschlag, einmalige Extraleistungen oder den Zuschlag zum Alg II hat. Weiter gibt es Tipps für Erwerbslose, die das reguläre Arbeitslosengeld I erhalten, und für Erwerbstätige mit niedrigem Einkommen. Checklisten und Musterbriefe leisten praktische Hilfe.

Vormundschaft und Kindeswohl. Forschung mit Folgen für Vormünder, Richter und Gesetzgeber. Von Maud Zitelmann und anderen. Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft. Köln 2004, 206 S., EUR 32,- *DZI-D-7018*
Das Buch führt in die aktuelle Diskussion um Vormundschaften für Kinder und Jugendliche ein. Die meisten von ihnen leben in Heimen oder Pflegefamilien, weil ihre Eltern nicht für sie sorgen können. Ihre Vormundschaft liegt in der Regel beim Jugendamt, das sich um viele „Mündel“ kümmern muss. Einen persönlichen Vormund haben die wenigsten. Seit einiger Zeit wird in der Fachöffentlichkeit nach neuen Lösungen gesucht. Die Autorinnen formulieren rechtliche und pädagogische Rahmenbedingungen für die Gewährleistung des „Kindeswohls“, die auf umfangreichen Studien beruhen. In intensiven Gesprächen wurden nicht nur Amtsvormünder, sondern auch „Mündel“ selbst zu ihrer Situation befragt. Außerdem werden vormundschaftsrechtliche Regelungen des europäischen Auslands vergleichend vorgestellt.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz des Landes Berlin
Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich) Tel.: 030/83 90 01-11, Heidi Koschwitz Tel.: 030/83 90 01-23, E-Mail: koschwitz@dzi.de, Hartmut Herb (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien
Redaktionsbeirat: Prof. Dr. Hans-Jochen Brauns, Berlin; Hartmut Brocke (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Franz-Heinrich Fischler (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Holger Gerecke (Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset (Alice-Salomon-Fachhochschule für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Berlin); Dr. Manfred Leve, Nürnberg; Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin); Prof. Dr. Ruth Mattheis, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Hildebrand Ptak (Evangelische Fachhochschule Berlin); Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Ute Schönherr (Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport); Frank Walter, Berlin; Dr. Peter Zeman (Deutsches Zentrum für Altersfragen)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestr. 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis pro Jahr EUR 61,50; Studentenabonnement EUR 46,50; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. MwSt. und Versandkosten)
Kündigung bestehender Abonnements jeweils schriftlich drei Monate vor Jahresende.

Die Redaktion identifiziert sich nicht in jedem Falle mit den abgedruckten Meinungen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinung der Verfasser/-innen dar, die auch die Verantwortung für den Inhalt tragen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstr. 27, 10963 Berlin
Druck: Offsetdruckerei Gerhard Weinert GmbH, Saalburgstr. 3, 12099 Berlin

ISSN 0490-1606